

**Miteinander St. Franziskus, 33**

**22.11.2020**

**Christkönigssonntag**



KATHOLISCHE PFARREI  
**ST. FRANZISKUS**

**Lesung aus dem Buch Ezechiel**



Foto: R. Lecht

*So spricht Gott, der Herr:*

*Siehe, ich selbst bin es, ich will nach meinen Schafen fragen und mich um sie kümmern.*

*Wie ein Hirt sich um seine Herde kümmert an dem Tag,  
an dem er inmitten seiner Schafe ist, die sich verirrt haben,  
so werde ich mich um meine Schafe kümmern*

*und ich werde sie retten aus all den Orten,  
wohin sie sich am Tag des Gewölks und des Wolkendunkels zerstreut haben.*

*Ich, ich selber werde meine Schafe weiden und, ich,  
ich selber werde sie ruhen lassen – Spruch Gottes, des Herrn.*

*Das Verlorene werde ich suchen, das Vertriebene werde ich zurück bringen,  
das Verletzte werde ich verbinden, das Kranke werde ich kräftigen.*

*Doch das Fette und Starke werde ich vertilgen.*

*Ich werde es weiden durch Rechtsentscheid.*

*Ihr aber, meine Herde – so spricht Gott, der Herr –  
siehe, ich Sorge für Recht zwischen Schaf und Schaf.*



Bild: Martin Manigatterer  
in [pfarrbriefservice.de](http://pfarrbriefservice.de)

## Christkönig

Das Wort vom „Königtum Christi“ gibt für unser heutiges Verständnis nur ungenügend die gemeinte Wirklichkeit wieder. Wie sieht sein Königtum aus? Geboren in einem Stall, gekrönt mit der Dornenkrone, voller Barmherzigkeit und gelebte Botschaft der Menschlichkeit. „Mein Königtum ist nicht von dieser Welt...“

Gemeint ist mit diesem Königtum der absolute Vorrang Christi, des ewigen Sohnes, in der ganzen Schöpfung. Alles wurde durch ihn geschaffen, er ist die Kraft, die in allem wirkt, und die Mitte der geschaffenen Wirklichkeit. Für den Menschen ist dieses **Königtum Christi** nicht eine Art Naturgesetz; es ist vielmehr, **durch die Menschwerdung, das Sterben und die Auferstehung Jesu hindurch**, die **Offenbarung des Königtums Gottes**, seiner rettenden Hinwendung zum Menschen.

Wie das Königtum Gottes aussieht, beschreibt Ezechiel:

*Die Hirten Israels, das heißt seine Könige und die ganze Führungsschicht, haben versagt. Sie haben für sich selbst gesorgt und das Volk ausgebeutet, anstatt für Recht und Ordnung zu sorgen. Jetzt aber will Gott selbst für sein Volk der gute Hirt sein. Er wird die Verirrten, die in fremde Länder zerstreut wurden wieder sammeln und heimführen, dem Unrecht und der Ausbeutung für immer ein Ende machen und den Schwachen zu ihrem Recht verhelfen.*

**Gott – Hirt und König, den Menschen nah.**



Bild: Friedbert Simon in pfarrbriefservice.de

## Impuls

- Was macht für mich eine gute Herrschaft aus?
  - „Christus König“ – „Christus Sieger“ – „Herrscher über das All“ – „Weltenherrscher“ – „Hirt“ - was kann ich mit diesen Titeln im Zusammenhang mit Gott und mit Christus anfangen?
  - Welche Namen für Gott, für Christus verwende ich? Was verbinde ich damit?
  - Wer ist Gott für mich?
  - Wer ist Jesus für mich?
-

## Sein Königtum

Nicht von dieser Welt

Dennoch in mir begonnen

Dennoch von mir mitverantwortet

Dennoch von mir mitgelitten

Nicht von dieser Welt

Dennoch mich einbeziehend

Dennoch mich bejahend

Dennoch mich erlösend

Nicht von dieser Welt

Dennoch meine Partei ergreifend

Dennoch mein Unheil überwindend

Dennoch mir Zukunft schenkend

*Irene Unterkofler*

*In: Biblisches Sonntagsblatt.*

*Christkönigssonntag. Bibelwerk Linz.*



*Bild: Katharina Wagner in pfarrbriefservice.de*



## Christus – ein König?

Das Kirchenjahr ist zu Ende. Am nächsten Sonntag werden wir wieder die erste Kerze am Adventskranz anzünden. Eines bleibt: Jesus ist unser König und wird es immer sein. Er ist immer für uns da. Unser König, Jesus, trägt keine Krone aus Gold und Edelsteinen. Seine Krone ist aus Dornen. Er ist ein König, der unser Diener ist, heute und bis in alle Ewigkeit.



Bild: *Bianka Leonhardt / [www.kinder-regenbogen.at](http://www.kinder-regenbogen.at)  
in: [Pfarrbriefservice.de](http://Pfarrbriefservice.de)*

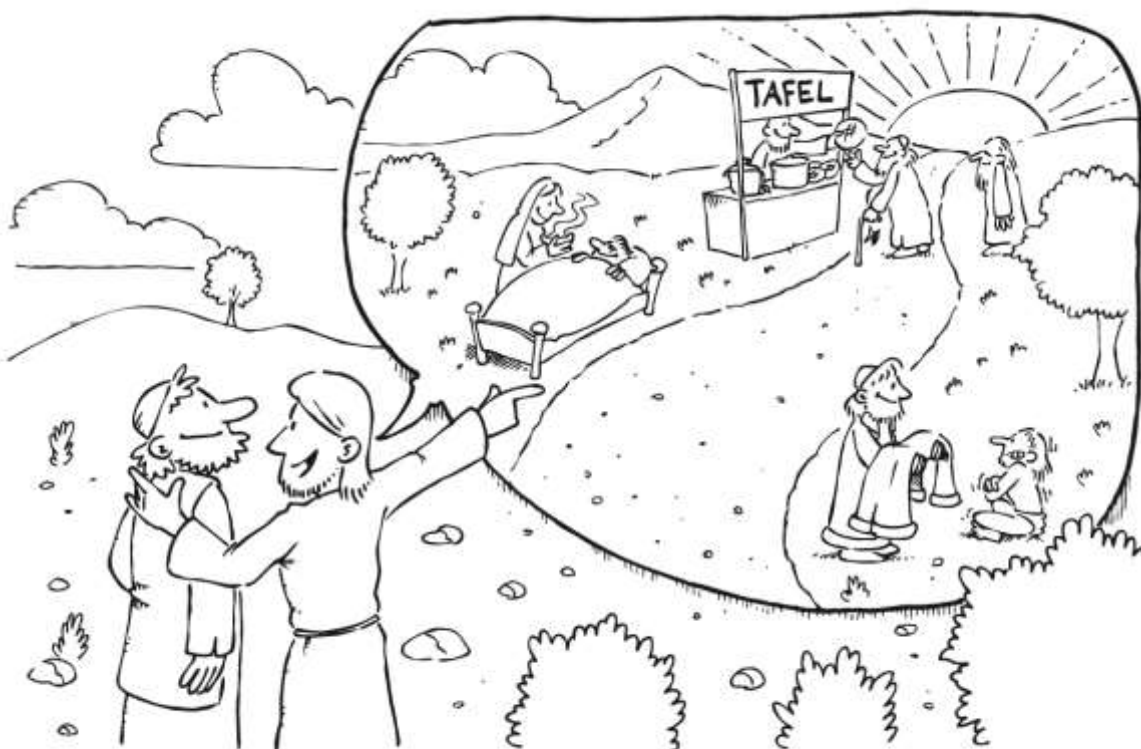
Quelle: *Kath. Kinderzeitschrift Regenbogen, [www.kinder-regenbogen.at](http://www.kinder-regenbogen.at). In: [Pfarrbriefservice.de](http://Pfarrbriefservice.de).*

Früher war der, dem das Land gehörte, der alles bestimmen konnte, der König. Darum hat man schon sehr früh Jesus als König bezeichnet. Als Gottes Sohn „gehört“ ihm sozusagen die ganze Schöpfung, er hat die Macht zu bestimmen. Sein Leitgedanke ist jedoch ein besonderer: die Liebe. Darum erzählt Jesus seinen Jüngern auch vom Himmelreich und wie man hineinkommt.

Weil er seine Jünger – und auch uns – sehr lieb hat, möchte er, dass sie einmal zu Gott, in sein Himmelreich gelangen. Er zeigt deshalb den richtigen Weg: selber zu lieben, Gottes Liebe weiter zu geben ist der Weg zu Gott. Die Beispiele, die Jesus erzählt zeigen, dass es gar nicht so schwer ist und auch wir können das: einen kranken Freund besuchen, anderen helfen und vieles mehr.

Bestimmt fallen Dir selbst ganz viele Beispiele ein?!

(Georg Kalkum) Quelle: [www.bibelbild.de](http://www.bibelbild.de)



## Die Barmherzigen...

Die Barmherzigen sind leise.  
Sie fallen nicht auf.  
Sie machen kein Aufhebens von sich.  
Sie streben nicht nach oben.  
Sie beugen sich nach unten.  
Zu dem, der ihrer bedarf.  
Sie stellen sich auf die gleiche Stufe,  
sie sind neben ihm,  
nicht über ihm.  
Sie richten ihn auf  
In seine Würde als Mensch,  
in den aufrechten Gang,  
in das Ebenbild Gottes.  
Die Barmherzigen sind still.  
Sie machen keine „Karriere nach oben“.  
Ihr Leben ist eine „Karriere nach unten“.  
In ihnen wurzelt das Reich Gottes.  
In ihnen wächst es  
Und wird groß.  
Denn „der Mensch ist nie so groß,  
als wenn er kniet.“

*Papst Johannes XXIII.*



*Bild: Bernhard Riedl (Foto), Toni Zenz (Bronzerelief)  
In: Pfarrbriefservice.de*

## **Mit ABSTAND betrachtet**

Unter Umständen  
Entspricht es dem Anstand,  
den Abstand zu halten.

Unter anderem  
fordert der Anstand  
den Beistand für Nahestehende,  
das Aufstehen für das Anstehende.

Mit Abstand betrachtet,  
weckt das Halten von Abstand  
Widerstand  
gegen Zustände,  
die, entstanden aus Missständen,  
dem Anspruch auf Anstand  
nicht standhalten.

Zum Innehalten,  
nicht zum Aushalten  
sie uns anhalten.

Missstände einstellen, abstellen,  
unter Umständen  
Einstellungen und Zuständigkeiten  
neu aufstellen,  
mit Abstand betrachtend,  
mit Anstand und Verstand.

*Elisabeth Lücken*

## GEMEINSAM SINGEN? – Aufgepasst ...

Damit Weihnachten keine stille Nacht wird, hat die Deutsche Chorjugend dazu aufgerufen, an der Aktion #zusammenSINGENzurWEIHNACHT, einem virtuellen Weihnachtschor, teilzunehmen. Interessierte sollen sich beim Singen der Weihnachtslieder „O du fröhliche“ und „Stille Nacht“ filmen und die Videos einsenden. Auch Bischof Georg Bätzing, der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, ermutigt in dem Teaser-Video zum Mitmachen.



In dieser Zeit spende das gemeinsame Singen Hoffnung und Zuversicht. Einsendeschluss für die Gesangsvideos ist der erste Adventssonntag, 29. November. Das zusammengeschnittene Endergebnis wird deutschlandweit im Fernsehen ausgestrahlt.

### Zuversicht schenken

Wenn der Weihnachtschor im Fernsehen zu sehen ist – der genaue Sendezeitpunkt wird noch bekannt gegeben – sind alle Zuschauer zum Mitsingen eingeladen. Der Ausstrahlungstermin kann auch genutzt werden, um Verwandte anzurufen, die man dieses Weihnachten nicht besuchen kann, und mit ihnen zusammen den musikalischen Weihnachtsmoment zu teilen. Auf der Internetseite der Deutschen Chorjugend gibt es eine Anleitung, wie man das Video am besten aufnimmt und wo man es hochladen soll. Außerdem befinden sich dort die Noten und Textblätter für Sopran-, Alt-, Tenor- und Bass-Stimmen.

**Die Deutsche Chorjugend** hat bereits im Sommer einen virtuellen Chor ins Leben gerufen, der unter Motto #gemeinsamSINGENwirSTÄRKER den Opus Klassik Sonderpreis gewann. Nominiert wurden Projekte, mit denen Klassik auch während des Lockdowns erlebbar blieb und Menschen miteinander verband. Alle Informationen zu dem virtuellen Weihnachtschor sind auf der Internetseite

[https://www.deutsche-chorjugend.de/projekte/virtueller-weihnachtschor/?fbclid=IwAR1gd\\_EruABXiCObzp92gw2Mrg-XjWp95JCN0JeANKH3grt8tDerODJOaMQ](https://www.deutsche-chorjugend.de/projekte/virtueller-weihnachtschor/?fbclid=IwAR1gd_EruABXiCObzp92gw2Mrg-XjWp95JCN0JeANKH3grt8tDerODJOaMQ) zu finden.



Also: entweder den Link gleich kopieren und in den Browser einfügen – oder in der Suchmaschine virtueller Weihnachtchor oder deutsche Chorjugend als Suchbegriff eingeben und auf die Seite #zusammennSINGENzurWEIHNACHT gelangen.... Viel Spaß!

---

***Weise ist der Mensch, der nicht den Dingen nachtrauert, die er nicht besitzt, sondern sich der Dinge erfreut, die er hat,***

*Epiktet*

---



Bild: Peter Schott (Text) / Martin Manigatterer (Foto)  
In: Pfarrbriefservice.de



## Bitte denken Sie daran, sich zu den Gottesdiensten anzumelden

Dies ist telefonisch zu den Öffnungszeiten unter folgenden Telefonnummern möglich:

Zentrales Pfarrbüro: T 06195 97503 0  
Hl. Dreifaltigkeit: T 06195 97503 30  
St. Marien: T 06196 28613  
St. Franziskus: T 06195 72401 0

Sie können sich auch über die E-Mail Adresse [pfarramt@sankt-franziskus.de](mailto:pfarramt@sankt-franziskus.de) bis **freitags 10.00 Uhr** zu den Gottesdiensten anmelden.

Wir benötigen folgende Angaben für jede Person:  
Name, Vorname, Tel.nr., Straße, Wohnort und den Kirchort.



Foto: S. Schwarz

**Jetzt in der kühleren Jahreszeit wird es durch die Hygiene-Auflagen auch kälter in unseren Kirchen. Wir bitten Sie herzlich um Ihr Verständnis!**

**Bitte denken Sie an Ihren Mund-Nasenschutz, den Sie wenn möglich bitte auch in der Bank tragen**

Erneut betont der Bischof, dass Personen, die einer „Risikogruppe“ zuzurechnen sind, aus Eigenschutz nicht an den öffentlichen Gottesdiensten teilnehmen sollten. Weiterhin dispensiert er von der Sonntagspflicht. Nutzen Sie die wunderbaren Möglichkeiten der Mitfeier von Gottesdiensten im Fernsehen.

---

Zur Mitfeier der Sonntagsgottesdienste – und auch an jedem Werktag – verweisen wir wie immer gerne auch auf die Bistumshomepage [www.bistumlimburg.de](http://www.bistumlimburg.de), auf der sich stets Neues findet!

Für Familien findet sich immer etwas Interessantes auf [www.familienzeit.bistumlimburg.de](http://www.familienzeit.bistumlimburg.de)

Und wer die Texte vom Tag gerne schriftlich vor sich hat, findet den tagesaktuellen Text immer unter [www.erzabtei-schott.de/schott/](http://www.erzabtei-schott.de/schott/)

---



## **Zusammen geht manches leichter – gehen Sie doch mal mit Ihrem „inneren Schweinhund“ spazieren, so wie Christiane Knobling...**

**Ministerin Julia Glöckner plant in einer Verordnung festzuschreiben, dass jede/r Hundebesitzer/in zweimal am Tag mit dem Hund für je eine Stunde im Freien laufen muss. Ich selbst habe keinen Hund - also keinen sichtbaren. Seit ich von der Verordnung gehört habe frage ich mich, ob sie auch für meinen unsichtbaren „inneren Schweinehund“ gilt? Ihn regelmäßig Gassi zu führen, würde mir sicher guttun: Bewegung, Gedanken schweifen lassen, Natur beobachten, nette Menschen treffen.**

Mein „innerer Schweinehund“ kann ganz schön raffiniert sein. Er ist manchmal gegen Bewegung, manchmal aber auch gegen Ausruhen. Wenn ich zum Beispiel einen kleinen Mittagsschlaf machen will, sagt er, dass das jetzt gar nicht geht, weil (ihm fällt immer etwas Überzeugendes ein) und später eine bessere Zeit dafür ist. Also schließe ich nicht für zehn Minuten die Augen und später meist auch nicht mehr. Geht es ihnen mit Ihrem „inneren Schweinehund“ auch so? Was redet er Ihnen denn immer wieder aus? Bei mir ist das auch Gitarre spielen, mit Freunden treffen, singen, tanzen, faulenzen, beten. Ja, auch wenn ich beten will, fällt ihm ein, warum es gerade nicht geht oder ich werde müde und habe keine Lust mehr. Was versucht Ihr „innerer Schweinehund“ bei Ihnen mit viel Finesse zu boykottieren?

Wenn ich dem „inneren Schweinehund“ gefolgt bin, dann hadere ich mit mir oder beschimpfe ihn. Das hilft oft nicht weiter. Deswegen habe ich mir für diesen Herbst und Winter etwas Anderes überlegt: ich beziehe ihn in all das ein, was mir Freude macht: ich singe ihm etwas vor, tanze mit ihm, beim Gitarre spielen darf er sich Lieder wünschen, ich nehme ihn zu Freunden mit und beten tut ihm sicher auch gut. Und wenn er wieder mal gewinnt, dann feiern gemeinsam wir seinen Erfolg.

Wenn Sie in nächster Zeit eine Frau, die ihren inneren Schweinehund Gassi führt, sehen, dann könnte ich das sein. Gehen Sie doch eine Weile mit!

Ich wünsche Ihnen, dass Sie in den kommenden Herbst- und Wintermonaten mit ihrem „inneren Schweinehund“ vieles tun, was Ihr Herz erfreut.

*Christiane Knobling, In: Pfarrbriefservice.de*



*Bild: pixabay.com*

... und genau das wünschen wir Ihnen auch:  
dass sie gerade in diesen Zeiten Vieles Schöne tun,  
was Ihr Herz erfreut!

Barbara Lecht und Birgit Merz



*Bild: pixabay.com*